



Göttingen Open Source and Science Initiative of Psychology

Newsletter 8

Liebes GEMI,

das Jahr 2018 neigt sich langsam, aber sicher dem Ende zu. Für GOSSIP war es eine bewegte zweite Jahreshälfte:

- Auf der diesjährigen DGPs, die vom 17. bis 20. September in Frankfurt stattfand, waren wir mit einem [Poster](#) zur Entwicklung und den Aktivitäten unserer Initiative in den vergangenen zwei Jahren vertreten.
- Kaum zurück, hat uns Ruben Arslan am 24. und 25. September im Rahmen eines vom Leibniz ScienceCampus Primatenkognition und der Abteilung für Biologische Persönlichkeitspsychologie unterstützten Workshops in die Geheimnisse des [Online-Studien-Frameworks formr](#) eingeweiht. Dabei hat er auch ein neues R-Paket zur automatischen Erstellung von Codebooks vorgestellt, das sowohl zur Dokumentation von in formr gewonnenen Daten als auch anderen Datenformaten (z.B. alte SPSS-Files) genutzt werden kann. Zu den Workshop-Folien geht es [hier](#).
- Am 9. November fand Susann Fiedlers Workshop „Reproduzierbarkeit verstehen“ für Studierende statt. In der semesterübergreifenden Einführungsveranstaltung wurden Grundlagen transparenter und reproduzierbarer Forschung besprochen. Darüber hinaus wurden konkrete Techniken diskutiert, die es Studierenden ermöglichen, mit einfachen ersten Schritten studentische Forschungsprojekte anzugehen, die neuen Standards transparenter und reproduzierbarer Forschung entsprechen. Die Folien zum Workshop gibt [hier](#) (Login mit den Uni-Zugangsdaten erforderlich).
- In der ersten Dezember-Woche hat uns, unterstützt vom Leibniz ScienceCampus Primatenkognition, Ben Jones von der Universität Glasgow besucht. In seinem [Vortrag](#) am 06. Dezember hat er über vielversprechende Ansätze zur Verbesserung von Robustheit und Generalisierbarkeit in der Forschung zur sozialen Wahrnehmung gesprochen, die er aktuell mit seiner Arbeitsgruppe und im Rahmen von großen internationalen Kollaborationsprojekten verfolgt. Seine [Folien zum Vortrag](#) hat Ben direkt über das OSF zur Verfügung gestellt, inklusive Links zum laufenden PsychAccelerator-Projekt sowie Daten und Analysecodes für die anderen im Vortrag vorgestellten Projekte.

Für 2019 tüfteln wir bereits an den ersten Ideen zu Vorträgen und Workshop-Angeboten - mehr Infos dazu in einem der nächsten Newsletter.

Pünktlich zum Nikolaus-Tag durften sich außerdem die GOSSIP-Mitglieder Thomas Schultze, Jacob Rittich und Tanja Gerlach als nächste Gewinner der [Preregistration-Challenge](#) freuen. Bitte denkt daran, inzwischen publizierte Artikel, zu denen Ihr eine Präregistrierung im Rahmen der Challenge eingereicht hattet, an das [COS-Team](#) zu melden (Frist: 31.12.). Gerade im letzten Jahr sind in der Liste der "preisberechtigten" Outlets eine Reihe von neuen Journals dazugekommen. Es lohnt sich! :)

Auch außerhalb von Göttingen tut sich einiges in der Open Science-Welt:

- Der Unmut über die Geschäftspraktiken und überzogenen Gewinnmargen von Wissenschaftsverlagen wird zunehmend größer. Hierzulande etwa verhandelt seit 2016 eine Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen mit allen großen Wissenschaftsverlagen über neue Lizenzverträge für wissenschaftliche Publikationen. Neben einer angemesseneren Bepreisung und dauerhaftem Volltextzugriff auf das komplette Titel-Portfolio der Verlage war ein primäres Ziel der Verhandlungen, dass alle Publikationen von Autorinnen und Autoren aus teilnehmenden deutschen Einrichtungen automatisch frei verfügbar (Open Access) veröffentlicht werden. Während die Verhandlungen mit *Springer Nature* und *Wiley* inzwischen kurz vor dem Abschluss stehen, kam es zu keiner Einigung mit *Elsevier*. Der Elsevier-Verlag hat alleine im Jahr 2017 einen Umsatz von ca. 2,8 Milliarden Euro erzielt, mit einer Gewinnmarge von sage und schreibe 37 Prozent. Ein Teil des Gewinns von Elsevier wird dabei durch die kostenlose Arbeit von Wissenschaftlern, die sich als Gutachter oder Editoren in den Dienst der Journals stellen, erzielt. Der Steuerzahler wird durch die Finanzierung der Forschung und durch hohe Lizenzgebühren der Verlage gleich doppelt zur Kasse gebeten. Im Sinne einer offenen Wissenschaft sollte öffentlich finanzierte Forschung aber frei zugänglich sein.

In diesem Zusammenhang möchte GOSSIP jede(n) Wissenschaftler/in am GEMI bitten, für sich selbst zu prüfen und abzuwägen, ob ein Boykott von Elsevier-Journals sinnvoll ist. Mit dieser Bitte sind wir nicht alleine: So hat etwa die University of California kürzlich ein Statement herausgegeben, in dem sie ihre Forscher explizit dazu anhält, über verschiedene Möglichkeiten nachzudenken, den Druck auf den Elsevier-Verlag zu erhöhen (siehe u.a. [hier](#) und [hier](#)).

Zu diesen Möglichkeiten könnte es z.B. gehören:

- eigene Publikationen nicht mehr bei Elsevier-Journals einzureichen und im eigenen Feld verstärkt Ausschau nach alternativen Outlets zu halten
- die Problematik mit Kollaborationspartnern und anderen Kollegen zu besprechen und auf alternative Outlets hinzuweisen
- die Übernahme von Gutachtertätigkeiten für Elsevier-Journals abzulehnen, mit entsprechender, d.h. möglichst expliziter Begründung (einige Beispiele, wie dies aussehen könnte, gibt es [hier](#))

- als Editor oder Mitglied eines Editorial Boards seine Bedenken und Forderungen gegenüber Elsevier zu artikulieren
- als Editor seine Editorentätigkeit niederzulegen

Eine Initiative, die den sich mehrenden Widerstand versucht in Form eines konzertierten Boykotts zu bündeln, ist die Initiative "[The Cost of Knowledge](#)", der weltweit bereits über 17.000 Wissenschaftler/innen beigetreten sind. Am GEMI etwa hat die Abteilung für Wirtschafts- und Sozialpsychologie beschlossen, sich mit Wirkung zum 01.01.2019 am Boykott des Elsevier-Verlags zu beteiligen. Im Zuge dessen legt auch Abteilungsleiter Stefan Schulz-Hardt seine Tätigkeit als Editor des *Journal of Economic Psychology* nieder.

- Auf der Konferenz der Psychologie-Fachschaften (PsyFaKo) sind Praktiken offener und robusterer Wissenschaft nach wie vor ein großes Thema, das breite Unterstützung durch Studierende aus dem ganzen Bundesgebiet erfährt. Um besser zu verstehen, inwieweit Open Science-Inhalte zwischenzeitlich in den psychologischen Instituten angekommen sind, hat die Arbeitsgruppe Open Science der PsyFaKo eine [Umfrage zu Open Science und methodischen Standards in der Lehre](#) konzipiert. Alle Studierenden werden herzlich eingeladen, an der Umfrage teilzunehmen. Alle Lehrenden können die Initiative unterstützen, indem sie auf die Umfrage verweisen, z.B. mit diesem [Flyer](#).
- Im Juli 2019 ist es endlich soweit: Vom 07. bis 09. Juli kommt die Konferenz der Society for the Improvement of Psychological Science (SIPS) nach Europa und zwar ins schöne Rotterdam! [Frühbucher-Rabatte](#) gibt es bis 01. März 2019. Mehr Infos zur Konferenz gibt es [hier](#).

Weitere Neuigkeiten und Interessantes aus dem Netz:

- Die Ergebnisse des Projekts ManyLabs2 sind seit November als [Preprint](#) veröffentlicht. Insgesamt wurden dafür Daten von ungefähr 7000 Teilnehmern aus 36 Ländern erhoben. An dem Projekt arbeiteten insgesamt 186 Wissenschaftler mit. Von den 28 Originalbefunden konnten nur 14 erfolgreich repliziert werden; die gefundenen Effektgrößen waren dabei nur halb so groß wie die Original-Effektstärken. Besonders interessant an den Ergebnissen: Die berichteten Effekte unterschieden sich zwar teilweise zwischen Stichproben und Ländern, dies betraf aber vor allem große Effektstärken. Bei nicht signifikanten, kleinen Effekten waren die Befunde sehr homogen: Effekte, die sich insgesamt als nicht replizierbar herausstellten, wurden in fast allen Stichproben und Ländern nicht signifikant. Für weitere Informationen lohnt sich ein Blick in den [Twitter-Thread von Brian Nosek](#).
- In einer weiteren neuen [Replikationsstudie](#) wurden 21 Studien aus den Bereichen Psychologie und Verhaltensökonomie repliziert, welche ursprünglich in Science und Nature erschienen sind. Die einzelnen Replikationen wurden mit einer im Schnitt 5 mal höheren Stichprobengröße durchgeführt. In 62 Prozent der Experimente konnte

ein signifikanter Effekt in die gleiche Richtung gefunden werden. Auch hier zeigte sich, dass die Effektstärken in den Replikationen im Schnitt um die Hälfte kleiner waren.

- Im laufenden Wintersemester hält Richard McElreath vom MPI in Leipzig wieder seine Vorlesung zu "[Statistical Rethinking](#)". Der Clou: Er stellt die gesamte Veranstaltung als Videovorlesung zur Verfügung, so dass auch Nicht-Leipziger die Gelegenheit haben, ihr Statistik-Wissen aufzufrischen und zu erweitern. In Richards YouTube-Channel finden sich alle [Videos](#), unter seinem Speakerdeck-Account die zugehörigen [Folien](#).
- Im Rahmen des EU-Förderprogrammes "Horizon 2020" wurde eine englischsprachige Open Science-Training-Plattform namens [FOSTER](#) ins Leben gerufen. Die Webseite bietet kostenlose Online-Kurse, unter anderem zu den Themen "Open Peer Review", "Sharing Preprints", "Data Protection and Ethics" und "Best Practice in Open Research". Die [Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen](#) (SUB) war an der Konzeption und Erstellung der Plattform maßgeblich beteiligt.
- Ein zentrales Thema der Open Science-Bewegung ist der öffentliche Zugang zu Daten. Offene Daten allein sind aber nur die halbe Miete. Vielmehr braucht es sogenannte FAIRe Daten - also Daten, die "findable", "accessible", "interoperable" und "reusable" sind. Die GOFAIR-Initiative fasst die [wichtigsten Informationen](#) hierzu zusammen und bietet ein [Starter Kit](#) für das Management von Forschungsdaten an.
- Ein häufiger Einwand gegenüber Open Science und guter wissenschaftlicher Praxis ist der Verweis auf "das System". Heisst: Nur wenn ich nach den gängigen Regelspielen, komme ich persönlich voran. In dem Blogpost [No, it's not The Incentives—it's you](#) beleuchtet Tal Yarkoni diesem Einwand aus verschiedenen Perspektiven und streicht dabei die Eigenverantwortung einer/s jeden Wissenschaftlers/in heraus.

Ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünscht
GOSSIP

bislang:

Lena Ackermann [lena.ackermann@psych.uni-goettingen.de](mailto:lana.ackermann@psych.uni-goettingen.de)

Margarete Boos mboos@uni-goettingen.de

Laura Botzet laura.botzet@stud.uni-goettingen.de

Johannes Brachem johannes.brachem@stud.uni-goettingen.de

Julie Driebe driebe@uni-goettingen.de

Sarah Eiteljörge sarah.eiteljoerge@psych.uni-goettingen.de

Neele Engemann neele.engelmann@uni-goettingen.de

Moritz Ernst moritz.ernst@stud.uni-goettingen.de

Tanja Gerlach gerlach@uni-goettingen.de

Sebastian Gmeinwieser sebastian.gmeinwieser@psych.uni-goettingen.de

Julia Jünger julia.juenger@psych.uni-goettingen.de

Tobias Kordsmeyer tobias.kordsmeyer@psych.uni-goettingen.de

Henry Krüdwagen henry.kruedewagen@stud.uni-goettingen.de

Merle Kuhlencord merle.kuhlencord@uni-goettingen.de
Louisa Kulke kulke@uni-goettingen.de
Matthias Lippold matthias.lippold@psych.uni-goettingen.de
Lars Penke lpenske@uni-goettingen.de
Christopher Pohr cpohr@gwdg.de
Johanna Prüfer pruefer@psych.uni-goettingen.de
Marc Reichhardt marc.reichhardt@psych.uni-goettingen.de
Jana Reichhold reichhold@psych.uni-goettingen.de
Marie Ritter marie.ritter@uni-goettingen.de
Jacob Rittich rittich@psych.uni-goettingen.de
Tjark Rode tjark.rode@stud.uni-goettingen.de
Johannes Rollwage rollwage@psych.uni-goettingen.de
Annekathrin Schacht schacht@psych.uni-goettingen.de
Melanie Schreiner melanie.schreiner@psych.uni-goettingen.de
Thomas Schultze-Gerlach schultze@psych.uni-goettingen.de
Stefan Schulz-Hardt schulz-hardt@psych.uni-goettingen.de
Felicitas Sedlmair felicitas.sedlmair@psych.uni-goettingen.de
Lukas Thürmer thuerner@psych.uni-goettingen.de
Christian Treffenstädt treffenstaedt@psych.uni-goettingen.de
Christian Valuch christian.valuch@psych.uni-goettingen.de
Christoph von Borell christoph.borell@psych.uni-goettingen.de
Larissa Wiczorek l.wiczorek@stud.uni-goettingen.de
Alex Wiegmann awiegma@gwdg.de
Lara Wieland lara.wieland@stud.uni-goettingen.de
Peter Zezula pzezula@uni-goettingen.de

GOSSIP-Homepage: <https://www.psych.uni-goettingen.de/gossip>

Bisherige Newsletter: <https://www.psych.uni-goettingen.de/de/gossip/newsletter>

Mitgliedsanfragen und Kontakt: gerlach@uni-goettingen.de